

Herzessache als nimmermüder Mäzen alle derartigen Bestrebungen tatkräftigst zu fördern und zu unterstützen. Auch unser Verein darf sich nunmehr der Huld des königlichen Entomologen erfreuen, der durch die Gewährung einer sehr namhaften Subvention die Erhaltung und den weiteren Ausbau unserer Zeitschrift gesichert hat. In Anerkennung der vorstehend kurz geschilderten entomologischen Tätigkeit Seiner Majestät hat der Oesterreichische Entomologen-Verein König Ferdinand am 20. März d. J. in die Reihe der Ehrenmitglieder des Vereines aufgenommen, um damit in bescheidener Weise den ehrerbietigsten Dank für die hochherzige Förderung unserer Bestrebungen zum Ausdruck zu bringen. Seine Majestät hat hierauf in einem langen, in herzlichem Tone gehaltenen Telegramm an die Vereinsleitung der Freude über diese Ehrung Ausdruck verliehen und den Oesterreichischen Entomologen-Verein auch weiterhin des allerhöchsten Wohlwollens versichert.

Neue Pterophoriden und Tineen aus der Sierra de Gredos (Kastilien).

Von Prof. Dr. H. Rebel, Wien.

(Schluß).

8. *Borkhausenia fiduciella* Rbl. n. sp. (♂).

Im Fühler-, Palpen- und Flügelbau eine echte *Borkhausenia* erinnert sie in der dunklen Längsstreifenzeichnung der Vfl einigermaßen an die an gleicher Stelle der Sierra de Gredos, nur um wenige Tage später, erbeuteten *Gelechia hinnella* Rbl.

Die bis $\frac{3}{4}$ der Vorderrandslänge reichenden Fühler sind schwach gezähnt und kurz bewimpert. Ihr Wurzelglied kaum verdickt, glatt beschuppt. Sie sind bräunlich grau mit dunkel abgesetzten Gliederenden. Der Kopf (samt Scheitel) ist licht ockergelb. Die gelblichen Palpen von $1\frac{1}{2}$ Kopfdurchmesserlänge haben ein schwach aufwärts gebogenes, außen gegen die Basis verdunkeltes Mittelglied und ein $\frac{3}{4}$ so langes, gegen seine sehr scharfe Spitze außen ebenfalls verdunkeltes Endglied. Der Rüssel ist gut entwickelt. Körper und Beine grau, der Thoraxrücken schwach ockergelblich gemischt, die behaarten Hinterschienen und Hintertarsen glänzend gelbgrau. Der Hinterleib sehr lang und schlank (♂) mit etwas verdicktem bräunlichem Ende.

Die Flügel sind sehr schmal und gestreckt. Der Vorder- rand der Vfl nach der Mitte schwach eingebogen, ihre Spitze deutlich, der Saum sehr schräg und schwach gerundet. Sie sind glänzend beschuppt. Ihre Grundfarbe ist ockergelb, durch die schwärzliche Bestäubung stark verdunkelt. Die durch sie gebildete, längsstreifige, nicht scharf begrenzte Zeichnung besteht aus einem nicht bis zum Innenwinkel reichenden Faltenstreifen, ferner aus einem von der Basis ausgehenden, unter dem breit

hellbleibenden Vorderrande liegenden, erweitert, aber zerflossen bis in die Flügelspitze ziehenden, sehr prominenten weiteren schwarzen Längsstreifen, schließlich aus zerstreuten schwarzen Schuppen längs des Saumes und am Innenwinkel in den sonst ockergelb gefärbten, glänzenden, langen Fransen. Die Hfl nur von $\frac{3}{4}$ Breite der Vfl mit stumpf gerundeter Spitze und fehlendem Innenwinkel sind samt den etwas lichterem Fransen glänzend staubgrau. Die Useite der Vfl schwärzlich, jene der Hfl staubgrau, die Saumlinie der Fransen auf beiden Flügeln gelblich. Vfllänge 6—7, Exp. 12—14 mm.

Bei *Borkhausenia filiella* Stgr. einzureihen, welche aber, nach mehreren ♂ von Vernet-les-Bains (leg. Dr. Zerny, VI. 1924), viel breitere Flügel und eine mehr bräunlichgraue Färbung der Vfl, ohne Längsstreifenzeichnung, besitzt.

9. *Symmoca Kautziella* Rbl. n. sp. (♂, ♀).

Obwohl gerade von der iberischen Halbinsel eine beträchtliche Anzahl neuer *Symmoca*-Arten beschrieben wurde, nötigt doch ein gut erhaltenes Pärchen mit der Bezeichnung „S. Gredos, Garg. Pozas, 1900 m, 5.—13. VII. 1934, leg. Reisser“ zur Aufstellung einer neuen Art, die in der Zeichnungsanlage der Vfl am meisten Ähnlichkeit mit der Portugiesischen *Symmoca nigromaculella* Rag. hat. Letztere Art ist jedoch viel größer, robuster, besitzt doppelt so lange Palpen und eine viel unreinere, fast licht bräunlich zu nennende Grundfarbe der Vfl, die bei der vorliegenden neuen Art rein kreideweiß ist.

Die schwarzen, beim ♂ schwach gezähnelten Fühler reichen fast bis $\frac{3}{4}$ der Vorderrandslänge. Die weißen Palpen sind kurz, nur etwas über Kopfdurchmesserlänge, ihr hängendes Mittelglied außen schwarz, das aufstehende Endglied nur $\frac{3}{4}$ des Mittelgliedes lang. Kopf und Thorax, wie die Grundfarbe der Vfl rein kreideweiß. Die Beine hellgrau, Vorder- und Mitteltarsen schwarz gefleckt, welche Fleckung auf den Hintertarsen nur verloschen auftritt. Der am Rücken bräunlichgraue Hinterleib ist beim ♂ schlank mit bräunlicher Spitze, beim ♀ breit zylindrisch mit gestutztem Ende, aus dem die Legeröhre kurz hervortritt.

Die Flügel sind gestreckt. Die Vfl haben eine stumpf gerundete Spitze und zeigen nachstehende tiefschwarze Zeichnung: ein sehr kleiner, nach außen konkaver Schulterfleck, eine aus zwei Flecken bestehende Schrägbinde bei $\frac{1}{3}$ der Flügellänge, von denen der Vorderrandsfleck viel größer, mehr oder weniger dreieckig geformt ist, zwei hintere analog geformte Gegenflecke, welche durch den langen, sehr kräftigen, etwas mehr basalwärts liegenden Querstrich am Schluß der Mittelzelle miteinander verbunden werden. Schließlich wird noch die Flügelspitze durch eine Reihe kleiner zusammengeflössener Fleckchen gesäumt. Die Fransen sind rein weiß. Die Hfl mit gerundeter Spitze, von $\frac{3}{4}$ der Vflbreite, sind samt den Fransen hellgrau. Useite der Vfl hell bräunlichgrau mit durchscheinender schwarzer

Bindenzeichnung, jene der Hfl grau. Vfllänge 6·2, Exp. 12 bis 14 mm.

Herrn Hofrat Ing. H. Kautz, der sich um die faunistische Erforschung Südeuropas andauernd sehr erfolgreich bemüht, gewidmet.

Auch die östliche *S. designatella* HS. hat eine ähnliche Zeichnung der Vfl, die aber goldbraun (nicht wie hier tief-schwarz) ist. Bei ihr steht der Querstrich am Schluß der Mittelzelle viel weiter basalwärts.

Tineidae.

10. *Tinea albulella* Rbl. n. sp. (♂).

Eine Anzahl frischer männlicher Stücke mit der Bezeichnung: „S. Gredos, Garg. Pozas, 1900 m, 10.—15. VII. 1934, leg. Reisser“ erinnert in der vorwiegend weißen Färbung der Vfl mit zerflossener schwärzlicher Zeichnung an die Arten der *Tinea granulata*-Gruppe, die aber durch ihre viel längeren, im männlichen Geschlechte stark verdickten Fühler sofort von einem näheren Vergleiche ausscheiden. In Wahrheit steht die neue spanische Art der im südlichen Mitteleuropa weit verbreiteten *T. albicomella* HS. viel näher, mit der auch die Fühlerbildung übereinstimmt.

Fühler bis $\frac{3}{4}$ der Vorderrandslänge der Vfl reichend, dunkelgrau glänzend. Die sehr kurzen Mundteile bräunlich, die dichten Kopfhaare rein weiß, wie auch der Thoraxrücken. Die Beine bleichgelblich, ungezeichnet, der sehr schlanke Hinterleib gelblichgrau, an der Spitze bräunlich. Die Vfl breit lanzettlich geformt, mit viel schärferer Spitze als bei *T. albicomella*. Ihre Grundfarbe ist ein glänzendes, schwach ins gelbliche ziehendes Weiß. Die schwärzliche Zeichnung ist stark zerrissen und recht variabel. Ein kräftiger Schulterfleck läßt den Vorderrandsteil und die Flügelbasis frei und erweitert sich meist stark unterhalb der Falte. Hierauf folgt ein zweiter, meist kleinerer Innenrandsfleck bei $\frac{1}{2}$ der Flügellänge, der aber auch größer als der Schulterfleck werden kann. Ihm gegenüber liegt ein in der Größe allerdings sehr wechselnder Vorderrandspunkt, der zuweilen auch ganz fehlt. Im Apikalteil folgt eine Anzahl kleinerer schwarzer Fleckchen, von denen häufig vier am Vorderrand als Punkte deutlicher auftreten. Am Saumteil liegen meist zusammengeflossene schwarze Punkte. Die Fransen weißlich mit schwärzlichen Schuppen um die Flügelspitze. Hfl fast lanzettlich, samt den Fransen weißgrau, glänzend. Unterseite der Vfl hellbräunlich mit durchscheinender schwarzer Punktzeichnung, jene der Hfl weißgrau. Vfllänge 5—6, Exp. 10—12 mm.

Von *T. albicomella* durch viel gestrecktere, spitzere Flügel und viel geringer gezeichnete, nur sehr schwach gelblich glänzende Vfl verschieden. Auch ist die Unterseite der Vfl bei *albicomella* viel dunkler, zeichnungslos.